

Kroc & Beda

Erhard Taverna

Vor 50 Jahren hat Ray Kroc, der Firmengründer von McDonald's, seine erste Imbissbude in Chicago eröffnet. Das seit 1976 auch in der Schweiz verankerte Imperium gehört heute zu den zehn bekanntesten Marktunternehmen der Welt. Nach einem erstmaligen Umsatzrückgang infolge massiver Kritik am Fast-Food-Angebot und drohender Massenklagen übergewichtiger Amerikaner hat eine geschickte Gegenstrategie erneut zu jährlich wachsenden Gewinnzahlen verholfen.

Das dritte Elternhaus in der Schweiz

Im Osten der Stadt St. Gallen hat die Ronald-McDonald-Kinderstiftung in der ehemaligen Sommerresidenz des Fürstabtes von Beda ein Elternhaus auf dem Gelände des Kinderspitals eingerichtet. Acht wohnliche Doppelzimmer bieten Platz für 16 Familienangehörige, die für wenig Geld auch über lange Zeiten ein schwer-erkranktes Kind begleiten können. Das denkmal-

geschützte Haus bietet einen zweckmässigen Komfort mit einer Gemeinschaftsküche, Aufenthaltsräumen, Spielecke und Infrastruktur samt Heimpersonal. Studien belegen, dass erkrankte Kinder bis zu einem Drittel schneller gesund werden, wenn Nähe zu den Eltern möglich ist. Je nach Distanz, Schwere der Erkrankung und sozialer Herkunft entscheidet die Spitalleitung, welche Angehörigen vom billigen Aufenthalt profitieren dürfen. Nachdem die Kinderstiftung fast den ganzen Umbau finanziert hat, übernimmt sie die vollen Betriebskosten des ersten Jahres und bis vier Fünftel der weiteren Jahreskosten.

1994 wurde ein erstes Elternhaus in Genf eröffnet, ein zweites 2001 in Bern, 2004 eine Familienoase (Zimmer plus Aufenthaltsraum) im Spital Aigle/VS. Gemäss Jahresbericht wurden im Jahr 2003 in der Schweiz 358 600 Franken in Form von Spenden verteilt. Alle Projekte unterstützen die Gesundheit von Kindern und kommen Organisationen zugute, die nicht gewinnbringend in den Bereichen Forschung, Er-



ziehung und Kultur, soziale Unterstützung und Solidarität aktiv sind. Dank ehrenamtlicher Mitarbeit bei der Haus- und Büroorganisation, beim Unterhalt der Häuser, des Gartens, bei der Hilfe bei der Hauswäsche oder gemeinsamen Aktivitäten entsteht für viele Familien ein Zuhause auf Zeit. Die Nachfrage ist gross, in Bern und Genf sind es über 4700 Übernachtungen pro Jahr. Oft kommt es danach zu langjährigen Beziehungen, wenn Angehörige aus dankbarer Erinnerung schreiben oder sogar aus dem Ausland für einen Besuch vorbeikommen.

Die Kinderstiftung weltweit

Das erste und grösste Elternhaus wurde 1974 in Philadelphia eröffnet. Heute gibt es in 25 Ländern 240 dieser Einrichtungen. Die Ronald-McDonald-Kinderstiftungen dieser Länder entscheiden selbständig über die Höhe und den

Verwendungszweck der Geldmittel. Es werden auch Forschungsvorhaben und Kindertage finanziert, ein «Car Wash Day», der Weltkindertag im November und zahlreiche Sponsorenanlässe organisiert. Zu den Begünstigten gehören die Betreiber von Notfalldiensten, Bibliotheken, Ferienlagern, Spielplätzen, SOS-Diensten und selbst Stipendiaten. In jedem der 142 Restaurants in der Schweiz ergänzen Spendenkässeli mit dem Wechselgeld der Kunden die Beiträge von Einzelpersonen und Wirtschaftsunternehmen. In der Schweiz waren Kinderärzte aus der Romandie aktiv an der Gründung 1992 beteiligt. Sie waren während ihrer Weiterbildungsjahre in den USA von dieser Idee überzeugt worden. Seither hat die Stiftung hierzulande über 5 Millionen Spendefranken in Kinderhilfswerke investiert und damit einen wichtigen Beitrag an die medizinische und pflegerische Betreuung von Kindern geleistet.